

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 77 (1951)

Heft: 48

Illustration: Der östliche Divan

Autor: Leutenegger, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

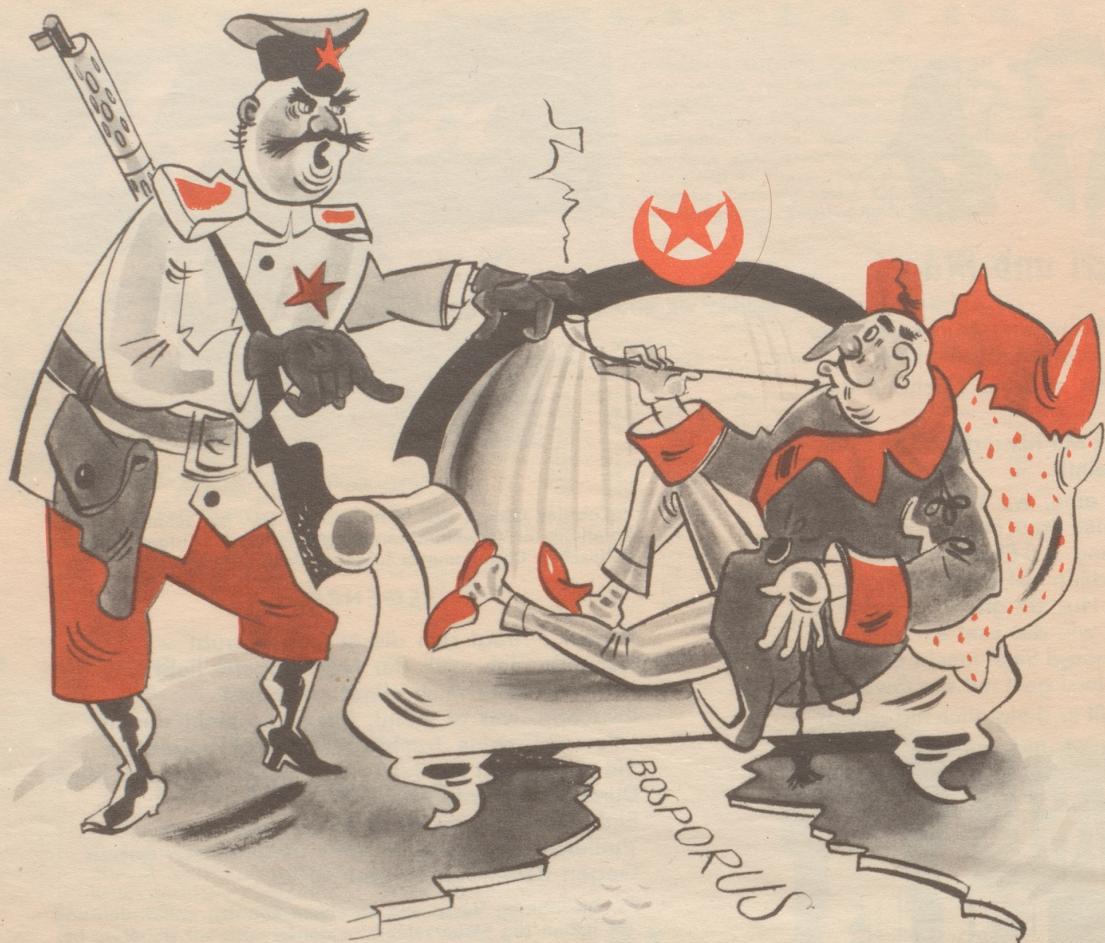
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



E. Leutenegger

Rußland hat in der Nähe der strategisch äußerst wichtigen Türkei drei Armeen stationiert, es kann sein Interesse für den Bosporus kaum verhehlen.

Der östliche Divan „Wie ich sehe, wäre hier noch ein Platz frei!“

Morgenland — Abendland

Mit vorrückenden Jahren meine ich einige Weisheit erlangt zu haben, wenn ich mich abends rechtzeitig zu Bett lege und schlafe. Der Schlaf vor Mitternacht, das ist nicht zu leugnen, er ist das Doppelte und Dreifache wert, und so glaubte ich, als ich um 1/212 Uhr erwachte, es sei schon Morgen.

Erwacht war ich an einem Durcheinander von verschiedenen Sorten Lärm, so daß ich zuerst dachte, ich sei im Casino und höre eines modernen Tondichters Werk, das mich, als ich noch jung war und viel vertrug, sehr beeindruckte.

Aber nein, ich war ja im Bett im dunklen Zimmer. Woher nun dieser Lärm

kam? Da ging mir ein Licht auf: (eine Autoflampe erhellt einen Moment das Zimmer, eine Kette weiterer Erhellungen folgte nach:) Als Kind hatte ich manchmal über die Gegensätze Morgenland — Abendland nachgedacht und war zu dem Schluß gekommen, das Morgenland sei gewiß im Vorteil, weil es dort einmal drei wichtige Weise gab.

Vom Abendland wußte ich nichts Ähnliches. Warum hieß es überhaupt Abendland? Niemand sagte es mir. Ich zerbrach mir den Kopf darüber nicht, man soll das nie, denn einmal erfährt man's im Schlaf. So war es ja: Bei dem Quietschen, Dröhnen, Pfeifen, Bimmeln, Sausen, Rollen, Gleiten, Schütteln, Schieben, Schreien, Donnern des nächtlichen Straßen- und Bahnverkehrs habe ich

plötzlich gewußt, warum dieses Stück Erde, darauf wir wohnen, essen, schlafen und nicht schlafen, Abendland heißt.

Oder sollte es nicht noch treffender „Nachtland“ heißen? Susmarie

Denjenigen ins Stammbuch

Wir halten einen Mitbürger, der nicht teilnimmt am Staatsleben, nicht etwa für einen ruheliebenden Bürger, sondern für ein unnützes Mitglied. Perikles

